

Seit 95 Jahren auf der Erfolgsspur

Aus der heimischen Wirtschaft 1928 gründete Wilhelm Gröschel in Zella-Mehlis einen Fahrdienst für Arbeiter. Im Chevrolet-Bus kutscherte er die Berufstätigen. Sein Enkelsohn Volker bringt 95 Jahre später Urlauber im Luxus-Fernbus zu ihren Wunschreisezielen in ganz Europa.

Von Anica Theres Knies

ZELLA-MEHLIS. Irgendwann Bus-Unternehmer zu sein, das war für Volker Gröschel unvorstellbar. „Ich habe meinen Vater eigentlich immer nur schrauben gesehen, wenn er von einer Tour zurückkam“, erinnert er sich. 1928 hatte sein Großvater Wilhelm die Firma in Zella-Mehlis gegründet. Im umgebauten Chevrolet-Bus holte er die Arbeiter aus den umliegenden Dörfern ab und brachte sie zu den Firmen. Am Nachmittag ging's zurück nach Hause. Doch schnell entdeckten die Zella-Mehliker ihre Lust am Reisen und brachen mit dem Gröschel-Bus zu Wochenendtrips und Tagesausflügen auf.

1951 stieg Volker Gröschels Vater Heinz in die Firma ein. Um sie zu DDR-Zeiten am Laufen zu halten, war Improvisationstalent gefragt. „Mein Vater hat Motoren ausgetauscht, Teile lackiert oder unterwegs auch mal schnell eine Zylinderkopfdichtung gewechselt“, erzählt Volker Gröschel. Die drei Busse waren für den damaligen VEB Kraftverkehr Suhl im Linien- und im Berufsverkehr unterwegs. Heinz Gröschel kutscherte die Arbeiter der Mercedes-Werke und von Robotron, brachte die Zella-Mehliker Fußballer zu den Auswärtsspielen und die Suhler Philharmoniker zu den Auftritten, während Ehefrau Helga im Büro unterstützte.

Und obwohl Volker Gröschel noch vor der Wende den Busführerschein machte, wollte er das Geschäft nicht weiterführen. Auch sein Vater habe ihn immer davor gewarnt. Nicht nur die Ersatzteile, Öl und Reifen waren knapp. Auch der Diesel wurde rationiert. Gefahren werden konnte nur, wenn das Kontingent dafür ausreichte. „Ich wollte zumindest nach Feierabend und am Wochenende unterstützen“, sagt Volker Gröschel, der den Beruf des Werkzeugmachers gelernt hat.

Doch die Wende änderte alles. Volker Gröschel und seine Frau Petra stiegen 1990 ins Unternehmen ein. Die erste Reise führte in Kaunertal nach Tirol. Die jungen Familien mit Kindern, die damals mitfuhren, erinnern sich noch heute an die Tour, freut sich Petra Gröschel, die als Reiseführerin viele Ausflüge begleitete. Inzwischen seien es vor allem Städtetrips nach Rom, Paris und London oder Rundreisen, die die Jüngeren anziehe, erklärt sie.

Rund 170 Touren durch ganz Europa stehen inzwischen zur Wahl, hinzu kommen Flug- und Schiffsreisen und allerhand Tagesfahrten. Die Organisation im Hintergrund fällt in den Aufgabenbereich von Petra Gröschel. Ein Wunschziel, dass die beiden Firmeneinhaber in Europa noch ansteuern wollen, gibt es nicht. „Wir waren mit dem Bus schon überall“, sagt Volker Gröschel. Privat zieht es die Familie mit dem Flugzeug in die Ferne, mit dem Wohnmobil in den Norden oder zum Radfahren an den Ostseestrand.

Für 90 000 D-Mark kauften die Gröschels 1995 ihren ersten fabrikneuen Panorama-Reisebus und bezogen 1997 ihren jetzigen Firmensitz in der Talstraße. Inzwischen gehören 25 Mitarbeiter zum Familienunter-

nehmen. Der Fuhrpark ist acht Reisebusse und zwölf Linienbusse stark. Letztere sorgen auch für das Überleben des Unternehmens während der Corona-Pandemie. „Das war eine ganz schwere Zeit, plötzlich haben alle Leute ihre Reisen storniert“, sagt Petra Gröschel. Alle Reisebusse mussten abgemeldet werden, um laufende Kosten zu reduzieren. Doch auf den langjährigen Partner, die Meininger Busbetriebsgesellschaft, konnte sich Volker Gröschel auch in diesem Moment verlassen und den Linien- und Schülerverkehr weiterhin absichern.

Und obwohl Volker Gröschel und seine Busfahrer heute in topmodernen Fahrzeugen unterwegs sind, hängt das Herz des Firmeneinhabers am alten Blech. Seine Oldtimer-Busse sind nicht nur auf den eigenen Jubiläumsfesten der absolute Hingucker.



Gut 95 Jahre liegen zwischen dem ersten Gröschel-Bus (Bild links), der 1928 von Wilhelm Gröschel durch die Talstraße gesteuert wurde und dem neuesten Modell (Bild rechts).

Fotos (2): privat



Volker Gröschel (links) und seine Frau Petra (rechts) haben das Unternehmen einst von Heinz Gröschel übernommen. Ob Tochter Lara irgendwann in ihre Fußstapfen tritt, ist derzeit noch nicht sicher.

Foto: Michael Bauroth/

Jubiläumsfest am 25. März in der Arena Schöne Aussicht

Auszug aus dem Rahmenprogramm zwischen 11 und 18 Uhr:

Präsentation der Reisebusse, Infostände der Partner.

Oldtimer-Rundfahrten zu jeder vollen Stunde.

Kinderschminken, Basteln, Kinder-Malwettbewerb.

13 Uhr: Begrüßung, Showprogramm, Filmvorführung.

16 Uhr: Auftritt des Haus-

frauenballetts aus Benshausen.

Reisevorträge

zwischen 11 und 16.15 Uhr werden Norwegen, Kroatien, die polnische Ostseeküste, Kreuzfahrten, Tansania, Irland und Schottland vorgestellt.

Transfer-Busse zur Arena

10.30 Uhr beziehungsweise 12.30 Uhr am Mehliker Markt.

10 Uhr am Meininger Busbahnhof.

10 Uhr am Sportplatz Rohr und weiter über Dillstädt, Dietzhausen und Suhl.

10 Uhr am Busbahnhof Schmalkalden und weiter über Steinbach-Hallenberg und Viernau.

ab 18 Uhr Rückfahrt der Busse.

Weitere Infos dazu unter: groeschel-reisen.de.